

Pressemitteilung

Nr. 09/2024
Magdeburg, 11. Juli 2024

Kommunikation &
Öffentlichkeitsarbeit
Manuel Pape
0391 556866-24
pape@sunk-lsa.de

Neue Bäume für den Naturerbewald Blankenburg

Landesumweltstiftung freut sich über Spende

Blankenburg – Dem Naturerbewald Blankenburg der Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt (SUNK) wurde eine frische Aufforstung spendiert. Hunderte neue Laubbäume sind dank einer Spende der Vanessa-Weber-Stiftung nun bereit zu wachsen, wo zuvor ein reiner Fichtenbestand dem Borkenkäfer zum Opfer gefallen war.

Neue Bäume braucht der Wald! Und am besten viele verschiedene, im Sinne von Biodiversität und Widerstandsfähigkeit.

Dank der Unterstützung der Vanessa-Weber-Stiftung, die zuvor Spendengelder gesammelt hat, konnten insgesamt 675 neue Bäume gepflanzt werden. Die Auswahl der Bäume umfasst je 135 Hainbuchen, Vogelkirschen, Trauben-Eichen, Bergahorn und Winterlinden. Um die jungen Bäume vor Wildverbiss zu schützen, wurde die gesamte Fläche zusätzlich mit einem Gatter eingezäunt.



Die ehemalige Fichten-Fläche wird in den kommenden Jahren zu einem klimaresistenten Laubmischwald. Foto: Manuel Pape / SUNK.



Zum Schutz der Setzlinge vor Wildverbiss wurde ein Gatter um die Fläche errichtet. Foto: Manuel Pape / SUNK.

Zuvor bestand die Fläche ausschließlich aus Fichten, die vom Borkenkäfer befallen und von Jahren mangelnden Niederschlags gebeutelt waren und daher entfernt werden mussten. Durch die Vielfalt der gepflanzten heimischen Baumarten solle die Widerstandsfähigkeit des Naturerbewaldes gegenüber den Herausforderungen des Klimawandels gestärkt werden, betont die Vanessa-Weber-Stiftung, „Wir sind stolz darauf, Teil dieses Projekts zu sein und

freuen uns über die positive Zusammenarbeit mit der SUNK."

Ulrich Jabin, Leiter des Naturererbewaldes bei der SUNK, zeigt sich hocherfreut: „Was gibt es Schöneres als die gelebte Bereitschaft, den Problemen unserer Zeit proaktiv entgegenzutreten? Danke an die Vanessa-Weber-Stiftung, auch im Namen unseres Naturererbewaldes.“

Künftig jedoch, fügt Jabin an, werde auf Pflanzaktionen bis auf Weiteres verzichtet. Denn inzwischen gelte der Pflege- und Entwicklungsplan, der vorsieht, dass zunächst die natürliche Verjüngung des Waldes beobachtet werde.



Durch die Vielfalt der Arten wird der künftige Wald widerstandsfähiger gegen anhaltende Trockenphasen. Foto: Manuel Pape / SUNK.

Die hier abgebildeten Fotos sowie weitere Aufnahmen von der Pflanzung können Sie [über diesen Link](#) herunterladen. Als Urheber bitte zu nennen ist „Manuel Pape / SUNK“.

Sollte der Link nicht mehr verfügbar sein, schreiben Sie bitte eine E-Mail an pape@sunk-lsa.de.